

SOLIDARITÄT mit dem Bahn-Streik der GDL - 2021

Alles in den Streik!

Agitprop-Truppe Roter Wecker*
Musik: Arbeiterlied aus den USA
„The Union Is Behind us“

Der Lohn der Bahn, der ist ein Hohn
Alles in den Streik!
Der Lohn der Bahn, der ist ein Hohn
Alles in den Streik!
Wir sind nur stark, wenn wir zusammenstehn
Alles in den Streik!
Kollegen von der EVG
Kommt mit in den Streik
Kollegen von der EVG
Kommt mit in den Streik
Wir sind nur stark, wenn wir zusammenstehn
Alles in den Streik!
Weg mit dem Tarifgesetz
Alles in den Streik!
Weg mit dem Tarifgesetz
Alles in den Streik!
Wir sind nur stark, wenn wir zusammenstehn
Alles in den Streik!
Die Privatisierung
Die muss endlich weg!
Die Privatisierung
Die muss endlich weg!
Wir sind nur stark, wenn wir zusammenstehn
Alles in den Streik!

Probiere mit Ungemütlichkeit

Agitprop-Truppe Roter Wecker*
Musik: „The Bare Necessities“
aus dem Film: Das Dschungelbuch

Probiere mit Ungemütlichkeit, Unruhe, Unzufriedenheit
Wenn man dich Stück für Stück zum Sklaven macht
Wenn man dir deine Rechte nimmt und nur noch der Profit bestimmt
Dann wird es Zeit, dass es mal richtig kracht.
Die einen sind ohne Arbeit und Brot
Die andern zum Lohne schufteten sich tot.
Und jeder sucht und baut und hält sich fest an seiner heilen Welt
Doch die heile Welt ist dir verstellt, solange sie dich vom Kampf abhält.
Drum wird es höchste Zeit, dass es mal richtig kracht
Dass es mal kracht, dass es mal kracht.

Probiere mit Ungemütlichkeit und kämpfe mit Unermüdlichkeit
Bevor man dir das letzte Hemd wegnimmt
Wenn du den Herren nicht mehr traust und nur auf deinesgleichen baust
Dann ändert sich hier manches ganz bestimmt.
Sie sparen und sparen am Arbeiterlohn
Sie lachen und sagen: Das schafft ihr schon.
Drum lerne endlich sagen: NEIN! Der kleine Mann ist nicht mehr klein
Denn kämpfst du gegen den Boss, so bist du plötzlich unermesslich groß
Dann ändert hier, auch hier, sich manches ganz bestimmt
Ja ganz bestimmt, ja ganz bestimmt.

(Erste Strophe wird wiederholt)

Musik: Russisches Volkslied, spätere Version: „Those were the days, my friend“
Text: Roter Wecker*, 2019/2021

Ganz egal auch, was wir produzieren
Autos, Strom, Chemie - alles versifft
Was die Menschheit braucht zum Existieren
Der Kapitalismus macht daraus Gift.
Kollegin mach jetzt Dampf, Kollege in den Kampf
...

Alles, was der Staat privatisiert hat
Das gehört doch uns, das nehmen wir
Und dem die Fabrik, der sie gebaut hat
Der Arbeiter wird dann regieren hier.
Kollegin mach jetzt Dampf, Kollege in den Kampf
Gegen das ganze tödliche System
Sag mir nur einen Job, sag mir nur einen Ort
Wo nicht der Streik die Losung ab sofort!

Kollege in den Kampf

Kollegen, wir wissen es doch alle
Alleine, da sind wir der letzte Dreck
Doch im Streik sind wir mit einem Male
Die Hoffnung einer ganzen Republik.
Kollegin mach jetzt Dampf, Kollege in den Kampf
Gegen das ganze tödliche System
Sag mir nur einen Job, sag mir nur einen Ort
Wo nicht der Streik die Losung ab sofort!

Alles, was mit Steuern wir bezahlten
Gesundheit, Bahn und Post: „privatisiert“
Rendite ist mit Raub nur noch zu halten
Wundert's dich, dass nichts mehr funktioniert?
Kollegin mach jetzt Dampf, Kollege in den Kampf
...

* Der Rote Wecker ist die Agitprop-Truppe des Arbeiterbundes für den Wiederaufbau der KPD, der die Revolutionäre Front nach Kräften unterstützt.
Kontakt: Stephan Schindlbeck, 0151 27154706, stschindl@t-online.de



Wir sind die Münchner Abteilung der Revolutionären Front:

Wir organisieren den dringend notwendigen Zusammenschluss im Betrieb und über den einzelnen Betrieb hinaus.
Kontakt: Wirwerdensiegen@mailbox.org • Internetseite: <https://revolutionaere-front-muenchen.com/>

Ein Lokführer Mitglied der GDL und des Zentralen Rats der Revolutionären Front

Kolleginnen und Kollegen,

Seit dem 1. April 2021 findet das sogenannte Tarifeinheitsgesetz (TEG) schrittweise Anwendung bei der DB. Dieses Gesetz mit dem wohlklingenden Namen regelt weder gleiche Bezahlung zwischen Mann und Frau noch verhindert es Leiharbeit, Werkverträge oder Befristungen. Mit diesem Gesetz ist beabsichtigt, die gesamte Gewerkschaftsbewegung zu schwächen. Daher ist der Angriff auf die Arbeitnehmerrechte der Lokführer mit dem TEG ein Angriff auf die gesamte Arbeiterklasse.

In Eintracht zwischen der Wirtschaft und der Bundesregierung soll kämpferischen Gewerkschaften der Boden entzogen, und so die Arbeiterklasse weiter gespalten werden. Offensichtlich haben die heute Herrschenden Angst vor der Geschlossenheit der Arbeiter, wenn sie zur kämpferischen Klasse wird. Um das weitere Schleifen des Streikrechts zu verhindern ist der branchenübergreifende Kampf erforderlich.

In einem Flugblatt zum Antikriegstag - 1. September - schreibt der Kollege

Was haben Eisenbahner, Hafen-, Chemie- und Metallarbeiter im Kapitalismus gemeinsam? Keiner von ihnen bestimmt, was transportiert, verladen oder produziert wird. Sie haben keinen Einfluss, ob Kriegsmaterial oder Produkte für die Befriedigung menschlicher Bedürfnisse hergestellt werden. Die Arbeitenden sind Befehlsempfänger der Bourgeoisie! Immer mehr militärische Produktion verdrängt die zivile, und auch die Transporte werden immer öfter militärisch und strategisch.

Ständig werden durch die herrschende Ausbeuterklasse Kriege provoziert und geführt. Beendet hat die Arbeiterklasse unter anderem die Weltkriege durch beherzten und gemeinsamen Kampf, sei es der Erste Weltkrieg durch die Oktoberrevolution oder der Zweite durch den herausragenden Beitrag der Sowjetunion.

Bei einem nächsten Völkerschlachten wird uns keine sozialistische Arbeitermacht mehr zur Seite stehen. Im Gegenteil: die Zahl der Räuber ist noch größer geworden!

Und der deutsche Räuber ist schon lange wieder dabei. Ein Beispiel für die Kriegswirtschaft: Die Deutsche Bahn.

Die Deutsche Bahn ist länderübergreifend nicht nur in Europa sondern weltweit tätig. So soll der erneute Großmachtanspruch logistisch abgesichert und die Völker unter deutscher Knute gehalten werden, die Ausbeutung der Völker und der Zugriff auf ihre Rohstoffe verlangen militärischen Schutz, wenn die Unterdrückten aufstehen.

Das Projekt "militärische Mobilität" fordert die Erhöhung des Truppenverlegetempos in ganz Europa, soll heißen, Streitkräfte bei Bedarf mit höchster Geschwindigkeit in Richtung Russland zu verlegen. Zu diesem Zweck schloss bereits im Dezember 2018 die Bundeswehr einen Rahmenvertrag mit der Deutschen Bahn (DB Cargo) über Transportkapazitäten ab. Die Lokführer sollen wieder Züge mit Kriegsgerät bis an die Grenze Russlands fahren.

- Mehr als 1.000 vollständige Züge sind vertraglich pro Jahr vereinbart.
- Militärzüge haben dann Vorrang vor Personenzügen wie in den letzten Weltkriegen.

Der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer wird vom Bahnvorstand mangelnde Solidarität und Egoismus vorgeworfen um sie zu dämonisieren.

Die eingeforderte Solidarität durch das Bahnmanagement erschöpft sich schnell beim eigenen Tun des Vorstandes. Ab 2023 ist eine zehnpromtente Erhöhung seiner Einkünfte vorgesehen. DB-Chef Richard Lutz bekommt dann 990 000 Euro, der Fernverkehrsvorstandsvorsitzende Berthold Huber und der Infrastrukturchef Ronald Pofalla je „magere“ 715 000 Euro.

Der Tarifikampf darf sich nicht auf Lohnerhöhungen und bessere Arbeitsbedingungen beschränken, sondern muss zum Kampf gegen das Tarifeinheitsgesetz ausgeweitet werden. Deshalb: Kampf der Lohndrückerei und dem Tarifeinheitsgesetz! Zusammen und flächendeckend, alle gemeinsam!

- Dafür werden zwei Gleistrassen freigehalten.
- Ständig bereit halten muss die Bahn zusätzlich 300 geeignete Waggons und Lokomotiven.
- 12% des verfügbaren europäischen Bestandes an Flachwagen sind für die Bundeswehr zu reservieren.

Der 100 Millionen Euro teure Vertrag zwischen der Bundeswehr und der Bahn ist offenbar wichtiger als der zivile Einzelwagenverkehr und missachtet das Grundgesetz, in dem es laut Artikel 87e sinngemäß heißt: Die Bahn agiert zum Wohl der Allgemeinheit. Schon heute also wird die Allgemeinheit Opfer des drohenden Krieges und Zahlmeister der kommenden Eroberungen. Um das zu verschleiern, sind die Eisenbahner über diesen Pakt zwischen Spitzenmilitärs und der Deutschen Bahn bisher nicht in Kenntnis gesetzt worden.

Nur in Rheinland-Pfalz regte sich Widerstand. In diesem Bundesland hat die Eisenbahner und Verkehrsgewerkschaft (EVG) den Pakt zwischen dem Militär und der Bahn angeprangert und deren Beendigung gefordert. Dem sind aber keine Taten gefolgt, folgerichtig ist dieser Widerstand im Sande verlaufen und hat bis heute zu keinen Konsequenzen geführt.

Schon immer hat sich das Militär der modernsten Mittel bedient, auch beim Transport und die Bahn ist für Truppentransporte notwendig. Im faschistischen Weltkrieg wurden die Eisenbahner als Staatsbedienstete nicht nur für den Militärtransport herangezogen, sondern auch für die Transporte in Konzentrationslager und sie haben so zum Völkermord und zur Vernichtung beigetragen.

Die Propaganda ist bereits alltäglich, die Bevölkerung von Großdeutschland wird kriegsbereit gemacht. Zum wiederholten Male wird angestrebt, die Eisenbahner staatstreu als Kanonenfutter zu missbrauchen.

Es kann nur einen Ausweg geben! Die Hafnarbeiter in Genua haben ihn in Angriff genommen, doch aus diesem Tropfen auf dem heißen Stein muss ein reißender Strom werden, der die Ausbeuter hinwegspült. Denn Krieg ist kein Natureignis, diesen Strom muss die Klasse der Ausgebeuteten gegen den Hauptfeind im eigenen Land und dennoch alle Völker gemeinsam erzeugen!